

der Rebstock

aus dem Leben der Pfarrgemeinde Röthis



PFARRE
RÖTHLIS
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORARLBERG



Ausgabe 2-2025 Juni-Juli-August

Grußwort von Willi



**Liebe
Pfarrgemeinde,**
Ein Seiltänzer mit
einer Balancier-
stange über einem
Abgrund fasziniert
viele Menschen.
Hinter diesem
Kunststück stecken
Mut und Vertrauen.

Es gab Zeiten, da würde der Körper als Gefahr und „Gefängnis“ für die Seele betrachtet. Sogar Franz von Assisi sprach von seinem Körper als „Bruder Esel“. Der Leib bildet mit der Seele und dem Geist eine Einheit. Wer die Bedürfnisse des Leibes nicht respektiert, der riskiert, dass sich Seele und Geist in ihm nicht mehr wohlfühlen.

Allein sein und Beziehung leben

Der Mensch ist ein Beziehungswesen, nicht nur ein Individuum. Individuum und Mitmensch hängen eng zusammen, bedingen einander und verlangen einen „ständigen Balanceakt“. Immer braucht es die Fähigkeit, allein und in Beziehung mit anderen Menschen und der Schöpfung zu leben.

Empfangen und Geben

Jeder Mensch hat natürliche und geistliche Talente. Damit entwickelt er sich selbst weiter und gestaltet Beziehung. Der Einzelne, die Gesellschaft und die Kirche leben vom Austausch, vom Empfangen und Geben. Wir haben eine gebende und eine empfangende Hand. Das Empfangen und das Geben sollten eine Balance bilden.

Festhalten und Loslassen

Festhalten und Loslassen ist ein weiterer lebenslanger Balanceakt. Kaum haben wir etwas, jemanden kennengelernt, begriffen und erfasst, sollen wir Bilder, Einsichten und Vorstellungen loslassen, um für Neues und Veränderung offen zu sein. Sonst sperren wir uns gegen Veränderungen. Es braucht, wie bei einem Balanceakt, Mut und Vertrauen, Altes loszulassen und Neues zuzulassen.

Anspannung und Entspannung

Anspannung und Entspannung ist ein anderer schwieriger Balanceakt. In einer Sinngeschichte wird erzählt, dass der Mönchsvater Antonius einen Jäger davon überzeugte, dass jeder Mensch auch Zeiten der Entspannung braucht. Er forderte ihn auf, seinen Bogen immer weiter anzuspannen, bis er sich weigerte, weil sein Bogen sonst zerbreche, wenn er ihn noch mehr spanne. Der Mensch hat – wie der Bogen – immer wieder eine Zeit der Entspannung nötig.

Ein Ausgleich kann eine kurze Pause sein, eine Lesestunde, eine Fortbildung, ein Gespräch zwischen Freunden, ein freier Tag, ein freies Wochenende, ein Spaziergang, ein Sonntag mit Gottesdienst, ein ausgiebiger Schlaf, ein Familientag. Der Wechsel von Werktag und Sonntag, Arbeit und Freizeit, eigenem Freiraum und Engagement, Festhalten und Los-Lassen gleicht das Leben aus; macht ihn ausgeglichen und bringt ihn in die richtige Balance.

Dass diese vielfältigen Balanceakte gelingen, wünscht dir und sich selbst Vikar Willi

Der Friede sei mit euch!



Liebe Pfarr-angehörige, es waren ein paar sehr aufregende Tage und Wochen im Zuge des Todes von Papst Franziskus und der Wahl des neuen Papstes Leo XIV.

Die Medien überschlugen sich mit Berichterstattungen rund um das traditionelle Prozedere bei der Beerdigung und der Trauerfeier für Papst Franziskus sowie dann bei der Wahl von Leo XIV.

Irgendwie hatte man das Gefühl, dass plötzlich die ganze Welt wieder katholisch geworden ist. Stundenlange Live-Bilder vom Schornstein der Sixtinischen Kapelle, ein Live-Ticker und unzählige Berichte über Spekulationen und Vermutungen, wer denn der neue Papst werden könnte und sollte, zeigten, welche Faszination die Kirche mit ihren Ritualen und Traditionen auf die Menschen nach wie vor ausübt.

Die Schnellebigkeit unserer Zeit

Wieso das so ist, habe ich mich schon öfters gefragt. Ich denke, dass diese Begeisterung ein Ausdruck einer im Grunde durch und durch säkularen Gesellschaft ist, die auf der Suche nach Halt, nach Beständigkeit und nach Wahrheit ist. Die plurale Schnellebigkeit unserer Zeit, wo sämtliche traditionelle Sinn- und Wertekonzepte regelmäßig demonstriert werden, hat ihren Preis.

Es gibt (fast) nichts mehr, was zeitlos gültig, wahr und echt ist. Es gibt diese Koordinaten nicht mehr, die uns früher einmal der Lehrer und der Pfarrer im Dorf fürs Leben mitgegeben haben. Es scheint, dass wir auch den passenden Kompass dafür verloren haben, um mit diesen Koordinaten in ein geglücktes Leben navigieren zu können.

“Alles ist möglich - und nix ist fix”, so singt der Liedermacher Reinhard Fendrich in einem seiner Lieder.

Meine Vermutung ist, dass wir das als Gesellschaft auf Dauer nicht aushalten. Wir Menschen brauchen gewisse Dinge, die uns Sicherheit geben. Als aufgeklärte und säkulare WeltbürgerInnen sehnen wir uns geradezu nach der Wahrheit, nach dem Unverrückbaren, das uns den nötigen Halt gibt in einer immer verrückter werdenden Zeit.

Der Friede in unseren Herzen

Papst Leo XIV. hat diese Sehnsucht aus meiner Sicht mit seinen ersten Worten vom Balkon des Petersdomes aufgegriffen und gestillt:

“Friede sei mit euch allen!

Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der der Herde Gottes den Weg bereitet hat. Auch ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, dass er eure Familien erreicht, alle Menschen, wo auch immer sie sein mögen, alle Völker, die ganze Erde.

Der Friede sei mit euch!”

Es grüßt euch herzlich,

Michael Willam

In memoriam Papst Franziskus



Gedenkgottesdienst für Papst Franziskus im Dom zu Feldkirch

Am 24. April hielt Bischof Benno Elbs mit vielen Priestern und Gläubigen im Dom zu Feldkirch einen bewegenden Gedenkgottesdienst für den am 21. April verstorbenen Papst Franziskus. Auch wir alle sind eingeladen für ihn zu beten.

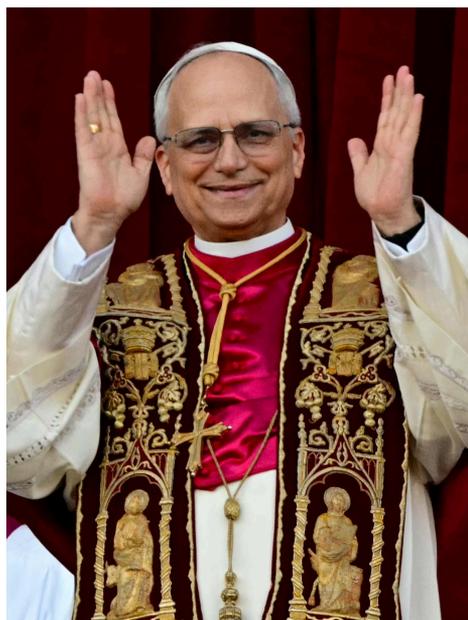
In seiner Predigt würdigte der Bischof Papst Franziskus als „großen Mann der Kirche und des Glaubens“. Er hat die Kirche aufgerufen, hinauszugehen an die Ränder der Gesellschaft: zu den Armen, den Ausgegrenzten, den Verwundeten dieser Welt. Er hat gelehrt, dass gelebter Glaube nicht aus schönen Worten besteht, sondern im Dienst an den Menschen. Seine Vision der Synodalität entsprang seiner Überzeugung, dass die Kirche gemeinsam auf dem Weg ist, im Hören auf den Geist Gottes und auf die Stimme der Menschen.

(Auszüge aus dem **Nachruf** von Benno Elbs: www.pfarre-roethis.at)

Unser neuer Papst

Zum neuen Pontifex Leo XIV.

Mit Leo XIV. steht zum ersten Mal ein Augustiner auf dem Stuhl Petri – und nach Franziskus ist er zugleich der zweite Papst aus Amerika. Der Unterschied: Während Jorge Mario Bergoglio aus Argentinien stammt, kommt Robert Francis Prevost aus dem Norden des Kontinents – aus den USA. Geboren am 14. September 1955 in Chicago, Illinois, wuchs er in einer international geprägten Familie auf: Der Vater war französisch-italienischer Herkunft, die Mutter hatte spanische Wurzeln. Er hat zwei Brüder. Seine Prägung ist eng mit dem Augustinerorden verbunden. Viele Jahre war er als Seelsorger und Ausbilder in Peru tätig – in der theologischen Ausbildung wie auch in der pastoralen Arbeit einer Pfarrei in einem Armenviertel. Ein Mann der Nähe, der Bildung und des Dienstes. Einer mit dem „Stallgeruch der Schafe“ – wie es Papst Franziskus einmal so treffend formulierte. Im Jahr 2023 berief Franziskus ihn nach Rom, übertrug ihm die Leitung des Dikasteriums für die Bischöfe und erhob ihn im selben Jahr zum Kardinal. Dort verantwortete er seither die weltweiten Ernennungen von Bischöfen – eine der sensibelsten Aufgaben im Vatikan. Sein bischöfliches Motto lautet „In Illo uno unum“ – ein Zitat des hl. Augustinus. Es erinnert daran, dass „wir Christinnen und Christen zwar viele sind, aber im einen Christus eins“.



(Zu) große Erwartungen?

Die Erwartungen an Leo XIV. sind immens – fast übermenschlich: Er soll Gräben innerhalb der Kirche überbrücken, zwischen Konservativen und Progressiven vermitteln, Hoffnung in einer zerrissenen Welt schenken, Frieden fördern, Brücken bauen. Und es möglichst allen recht machen. Das wird – so ehrlich muss man sein – nicht gelingen können. Doch wenn es ihm gelingt, den Blick aller wieder stärker auf Christus als gemeinsamen Mittelpunkt zu lenken, dann kann er sehr viel erreichen. Seine offene, zugewandte und charismatische Art wird ihm dabei gewiss helfen. Beten wir für Papst Leo XIV. und für unsere Kirche. Bitten wir, dass Gottes Geist ihn leitet – und uns alle auf dem Weg der Einheit und der Hoffnung.
(mw - Quelle: vatican news)

Wechsel in der Leitung der Seelsorgeregion

Moderator und Pfarrer Cristinel Dobos wechselt zum 1. September 2025 in den Pfarrverband Kleinwalsertal. Eine neue Herausforderung für ihn nach 16 Jahren im Vorderland.

“In der Heiligen Schrift, im Buch Kohelet, Kapitel 3, lesen wir: „Alles hat seine Zeit: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit...“ Und so hat auch Abschiednehmen seine Zeit. Diese Zeit ist nun für mich gekommen. In den vergangenen Tagen habe ich viele Fragen gehört, direkt und indirekt, leise oder ganz offen ausgesprochen: „Warum geht er? Gibt es Probleme? Haben wir etwas falsch gemacht?“ Ich verstehe diese Fragen sehr gut. Sie zeigen, dass Beziehung da ist, dass Vertrauen gewachsen ist. Aber ich kann diese Fragen mit einem Wort beantworten: Nein.

Meine Entscheidung hat nichts mit Konflikten, Schwierigkeiten oder Unzufriedenheit zu tun. Ganz im Gegenteil: Es geht mir gut. Ich bin dankbar für das, was ich hier erleben durfte, für die vielen Begegnungen, das Vertrauen, das Engagement so vieler Menschen, das gemeinsame Feiern, Beten und Wachsen.

Ich verabschiede mich als Pfarrer von dieser Seelsorgeregion und werde einen neuen Pfarrverband übernehmen.

Es ist ein Wechsel im Vertrauen darauf, dass Gottes Geist auch diesen Schritt begleitet. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge.



Der Abschied fällt mir nicht leicht, aber er ist getragen von Frieden. Und von einer tiefen Dankbarkeit. Gott segne euch! Gott segne alle Menschen in unserer Seelsorgeregion! Gott segne auch das Neue, das vor mir und vor euch liegt!”

Euer Pfarrer Cristinel

*Informationen zur Nachfolge
Der Thüringer Mathias Bitsche wird ab 1. September interimistisch für ein Jahr die Agenden von Pfarrer Cristinel übernehmen. Herzlich Willkommen in unserer Seelsorgeregion, lieber Mathias!*

Eine langfristige personelle Lösung wird von der Diözese voraussichtlich Mitte Juni kommuniziert.

(mw / Foto: Cristinel Dobos)

Suppentag brachte Rekordergebnis!



Dank der vielen Sponsoren, HelferInnen und zahlreichen BesucherInnen konnte beim Suppentag am 30. März ein neuer Rekord in der Höhe von 2.370 EUR erzielt werden.

Unzählige HelferInnen bewirken Großes!

Das Vorderlandhus, das Weinlokal Rebberg, der Freihof Sulz und das Ristorante Belvedere steuerten köstliche Suppen bei. Martin Kraxner führte das Küchenmanagement und bereitete die Rindsbouillon mit dem vom Biohof Breuss gespendetem Gemüse zu. Flädle von Claudia Kopf und der Familie Holodnik sowie die Leberspätzle von Franziska Marte rundeten die reichhaltige Auswahl ab. Die zahlreichen Gäste wurden bestens vom Service Team bedient, bestehend aus Silvia Kleinfurher, Simone Miesel, Ruth Bickel, Manfred Wagner und Markus Frick.

Das Vereinshaus war gut besucht!
(Foto: kh)

In der Suppen-Ausschank waren Stefanie Pieper, Jonas Gasparini und Sigi Heinze im Einsatz, unterstützt vom Abwasch-Team Evi Pfanner, Gertraud Bauer und Roswitha Krainbacher. Die MinistrantInnen engagierten sich an der Bonkassa sowie beim Getränkeausschank und die Firmkandidatinnen aus Sulz Ramona Lampert und Lara Schnetzer bedienten die Leute am Kuchenbuffet. Unentbehrlich waren auch die vielen Helfer und Helferinnen bei der Abholung der Suppen, dem Saalaufbau und der Saalreinigung. Dank gebührt der Gemeinde Röthis für die kostenlose Nutzung des Saales. Eine besondere Anerkennung gilt Annelies Ludescher, die sich viele Jahre mit Liebe und Geschick um den Blumenschmuck gekümmert hat. Nun hat sie beschlossen, in den Blumenschmuck-Ruhestand zu gehen. Liebe Annelies, wir danken dir von Herzen für deinen langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz. Durch dich war der Suppentag auch ein Genuss für die Augen.

Warme Mahlzeiten für Schulkinder

Wie jedes Jahr ging der Reinerlös an den Verein "Kinder in Uganda", wo für Kinder an 17 Volksschulen ein Trimester lang für eine warme Mahlzeit gesorgt ist.

(vh)

Hoffnungsvolle Impulse zum Nachhören

Hoffen bedeutet vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken, in positiver Erwartung zu sein. Diese Zuversicht stärkt Menschen besonders in herausfordernden Zeiten des Lebens. Sie hilft uns die Lasten des Lebens zu tragen in Krankheit, Tod, Trauer und Verzweiflung Halt zu finden. Hoffnung ist ein wesentliches Element und damit ein Geschenk des christlichen Glaubens, das stärkt und Kraft gibt.



Denn hoffen heißt, für die Zukunft offen zu sein und auf das gute Wirken Gottes in unserem Leben zu vertrauen.", wie es Bischof Benno einmal ausgedrückt hat.

Dazu haben wir in der Fastenzeit zwei spannende Persönlichkeiten eingeladen, die diesen oder ähnlichen Fragen in ihren Tätigkeitsfeldern immer wieder begegnen.

Peter Mayerhofer, Theologe und Geschäftsführer des Sozialzentrums VorderlandHUS sowie Joe Fritsche, Gründer der Sozialaktion „Stunde des Herzens“ sowie des Projekts „Altersarmut“ im Raum Bludenz, haben uns ihre Zugänge zum Thema „Hoffnung“ in ganz unterschiedlicher, jedoch in gleicherweise faszinierender Weise dargelegt.

Zum Nachhören:

Wir haben beide Vorträge für Sie aufgezeichnet. Sie können die Vorträge unter: www.pfarre-roethis.at nachhören.

Peter Mayerhofer wurde von Michael Willam am 23. März zur Fastenpredigt in der Röthner Pfarrkirche begrüßt.
(Foto und Text: mw)

Ein Kreuz für den Pfarrsaal

Röthner Pfarrteam schmiedet ein
"Friedrichskreuz" mit den eigenen Händen



(Foto: mw)

Unser Pfarrteam in der "Kieber-Schmiede"

Es hat etwas Archaisches an sich: 1500 Grad ist das Feuer heiß. Es riecht nach verbrannter Kohle. Das Licht ist schummrig und überall stehen geschichtsträchtige Werkzeuge und Maschinen herum, die von einer jahrhundertealten Schmiedetradition an diesem Ort zeugen.

Von der Idee, als Pfarrteam gemeinsam ein Kreuz zu schmieden begeistert, schlägt Neo-Schmied Johannes Neumayer vor, ein sogenanntes "Friedrichskreuz" zu schmieden.

Am Ende entsteht in der geschichtsträchtigen "Kieber"-Schmiede, die durch Schmied Johannes eine erfolgreiche Renaissance erlebt, ein besonderes, handgemachtes Kreuz für unseren denkwürdigen Pfarrsaal.

Friedrichskreuz

Das "Friedrichskreuz" geht auf den amerikanischen Schmied mit deutschen Wurzeln Christoph Friedrich zurück, der in den 1970er Jahren eine alte Schmiede in England besuchte, wo er bei archäologischen Ausgrabungen 600 Jahre alte Kreuze entdeckte, welche offensichtlich aus nur einem einzigen Stück Stahl entfaltet wurden. In der Schmiede in Röthis wurde diese kunstvolle Technik dank der schönen Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Schmiede nun wiederbelebt.
(dh)



Konzertminiaturen zeigten große Kunst

Im Rahmen des Zyklus „Konzert Miniaturen Vorderland“ bot das Ensemble „Ambedo Quartett“ am 15. April den zahlreich in der Kirche erschienenen Zuhörern ein exquisites Konzert.

Stefan Susana führte in die Musikstücke ein und hob hervor, dass die Streichinstrumente mit Darmsaiten bespannt sind, die sehr empfindlich reagieren, aber die Töne weich und echt erklingen lassen. Die jungen Musiker überzeugten mit viel Energie und starken Emotionen. Sie führten in vier Etappen die Sinfonia aus der Cantata „Ich hatte viel Bekümmernis“ von Johann Sebastian Bach MWV 21 vor.

Bei den zwei Streichquintetten von Joseph Haydn gesellte sich der Flötist Juan Carlos Diaz dazu. Bemerkenswert war die Aufführung der von ihm komponierten „Suite para flauta y cuerdas“ mit sechs Sätzen, jeder Satz einem seiner Familienmitglieder in Columbien gewidmet. Nach zwei intensiven Konzert-Stunden ernteten die Musiker einen kräftigen Applaus mit „Standing Ovations“.
(vb)

Das „Ambedo Quartett“, hier in einer Quintett-Formation gemeinsam mit dem Flötist Juan Carlos Diaz wusste zu begeistern. (Foto: vb)



Maiandacht am Bauernhof: Beten und singen zwischen Rindern und Schafen

Das Kinderliturgie-Team und der Martehof luden Jung und Alt zu einer besonderen Andacht im Wonnemonat Mai ein.

Am 18. Mai um 16 Uhr feierten wir eine stimmungsvolle Maiandacht beim Martehof. Die Familie Marte lud dazu ein, sich im Marienmonat zwischen Tieren, Heuballen und wunderschönen Blumen der Fürbitte der Gottesmutter anzuvertrauen. Jung und alt sangen und beteten gemeinsam und ließen diese bereits zur schönen Tradition gewordene Andacht im Anschluss gemütlich ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön unserem Vikar Willi, der Familie Marte und allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

(Foto und Text: mw)





Ein Geschenk Gottes:
Zuversicht und Freude!

Das Inhaltliche Kernstück der Firmvorbereitung in Röthis und Sulz sind die "7 Geschenke des Heiligen Geistes"

Besser bekannt sind eigentlich die sog. "Sieben Gaben des Heiligen Geistes", die in der Firmvorbereitung oft verwendet werden: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Gottesfurcht und Frömmigkeit. Da diese jedoch etwas sperrig und antiquiert wirken, wurden die 7 Gaben übersetzt auf folgende "7 Geschenke des Heiligen Geistes", auf die die Firmlinge und wir alle hoffen und vertrauen dürfen:

1. Weisheit

Gut und Böse, richtig und falsch unterscheiden und die richtigen Entscheidungen in meinem Leben treffen lernen

**Firmvorbereitung:
Sieben "Geschenke
des Heiligen Geistes"**

2. Kraft

Antrieb und Energie, mein Leben anzunehmen und zu meistern

3. Mut, um für andere da zu sein

Für andere da sein zu können, ohne mich selbst zu verlieren. Zum Beschenkt werden, wenn ich mich und meine Zeit an andere verschenke

4. Die Fähigkeit zu lieben

Jemanden wirklich zu lieben bedeutet: Jemanden so zu lieben, wie er ist, nicht wie ich ihn gerne hätte. Ohne Bedingungen, ohne Gegenleistungen

5. Die Fähigkeit zu verzeihen

Gott vergibt uns – immer wieder. Mit der Kraft des Heiligen Geistes können auch wir lernen einander zu verzeihen

6. Die Erfahrung: Gott ist mein Fels!

Auch wenn im Leben Stürme und Fluten drohen, mein Haus wegzureißen: Mit Gott habe ich auf Felsen gebaut

7. Zuversicht und Freude

Christ/in zu sein ist nicht kompliziert. Gott hat mir ein großes PLUS auf die Stirn gemalt und mich befreit. Seine Zusage gilt: Du bist unendlich wertvoll. Ich bin bei dir, was auch immer kommen mag. Christ/in sein ist zuallererst eine große Freude, dass ich von Gott geliebt und erlöst bin!

(mv)

Gott brennt für Dich!

Einladung zum Firmgottesdienst

Sa, 7. Juni 2025

17 Uhr, Pfarrkirche Sulz

Firmspender: Dekan Rainer Büchel

Musikalische Gestaltung:

Chor Impuls aus Brederis



PFARRE
SULZ
Heiliger
Georg



PFARRE
RÖTHIS
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORDERLAND

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Vorbereitung auf die Erstkommunion: Papa-Kind Wochenende im Ebnit

Gemeinschaft erleben, gemeinsam auf dem Weg sein, Gottesdienst am Lagerfeuer feiern und Zeit haben füreinander: Das Hüttenwochenende war ein Erlebnis!

Mit Bahn und Bus ging es zunächst nach Götzis in die Millrütte. Von dort wanderten 10 Kinder mit ihren Papas und Gemeindeleiter Michael ca. 2 Stunden in Richtung Ebnit. Im "Sportheim" Ebnit angekommen, wartete ein **buntes Programm** auf die Papas und die Kinder. Vom gemeinsamen Bemalen von Steinen, dem Erstellen von "Buttons", der Erstellung von Fürbitten für den Gottesdienst und vielen Möglichkeiten sich auszutoben bis hin zum gemeinsamen Grillen und Verweilen am Lagerfeuer war alles dabei, was die Kinder- und Papa- Herzen höherschlagen ließ. Nach dem Abendessen feierte Michael mit allen einen Gottesdienst am Lagerfeuer.

Dabei durften die Kinder erleben, worum es im Kern unseres Glaubens geht: Jesus will uns so nahe wie möglich sein. Er liebt jeden einzelnen von uns so wie er ist. Er ist der **Weinstock**, wir sind die Reben - ohne ihn können wir nichts vollbringen und trocknen aus.

Passend zum Motto der Erstkommunion-Vorbereitung "**Mit Jesus wachsen**" wurde deutlich, wie wichtig es ist, Jesus im Leben einen Platz zu geben und mit ihm verbunden zu bleiben.

Im Anschluss klang der Abend am **Lagerfeuer** gemütlich aus. Während die Kinder nach und nach in ihre Schlafsäcke schlüpfen, tauschten sich die Papas noch am lodernen Feuer über Gott und die Welt aus. Am nächsten Tag wurde kräftig gefrühstückt, bevor dann nach einem gemeinsamen Reisesegen die Heimfahrt angetreten wurde.

Ein **herzliches Dankeschön** allen Papas und ihren Kindern, die sich auf dieses "Experiment" eingelassen haben und die tatkräftig mitgeholfen haben, dass dieser Teil der Erstkommunionvorbereitung zu einer schönen Erfahrung für alle wurde.

(mw)

Ein paar Impression...



(Fotos: mw)

Die Feier der Erstkommunion

Stimmungsvolle und berührende Feier in einer vollbesetzten Pfarrkirche und perfekt organisierte Agape bei Kaiserwetter: Was will man mehr?

Es war alles angerichtet am Sonntag, den 4. Mai 2025 in der Pfarrkirche Röthis um kurz vor 10 Uhr. Elf ErstkommunikantInnen warteten top gestylt in Zweierreihen gespannt auf die MinistrantInnen und Vikar Willi, um gemeinsam in die voll besetzte Kirche einzuziehen. Stimmungsvoll musikalisch begleitet von „Mögig und Mä“, einer Abordnung des „Wyllar Chörle“, freuten sich nun alle auf die folgende besondere Messfeier. Die Kinder übernahmen dabei zahlreiche Aufgaben: Sie begrüßten zunächst die mitfeiernde Gemeinde, sprachen die Kyrierufe und trugen die Fürbitten gemeinsam mit einem besonderen Gabengang vor:

Blumen, Wasser, Brot und Wein, ein Kreuz und eine Kerze wurden als Symbole zum Altar getragen und von Vikar Willi in Empfang genommen.

Zum Höhepunkt der Feier versammelten sich die Kinder dann rund um den Altar, wo sie gemeinsam das VaterUnser sangen und im Anschluss die Kommunion empfangen durften. In einer feierlichen Prozession, begleitet vom Röthner Musikverein, ging es dann nach dem Gottesdienst bei Kaiserwetter hinunter zum Vereinshaus, wo bereits eine feine Agape, organisiert von den Erstklässler-Eltern, wartete. Von Seiten der Pfarre danke ich herzlich allen, die durch ihren Einsatz zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.
Michael Willam



(Foto: Jasmin Hartmann)



(Fotos: Jasmin Hartmann)



(Foto: mw)

Ein herzliches “Vergelt’s Gott”
 geht besonders an Monika
 Bachmann und Johanna
 Madlener, welche die heurige
 Vorbereitung zur
 Erstkommunion federführend
 organisiert haben und die ihr
 Amt nun wieder anderen
 engagierten Eltern überlassen
 werden. Mit großem Einsatz
 und viel Liebe zum Detail haben
 sie dazu beigetragen, dass diese
 Zeit für die Kinder zu einem
 besonderen Erlebnis wurde.

Ein Rückblick: Karwoche und Osterfest



(Foto: mb)

Unser Pfarre feierte einen der Höhepunkte im Kirchenjahr

Am **Palmsonntag** segnete Michael Willam die mitgebrachten Palmen am oberen Friedhof und hielt im Anschluss an der Palmprozession eine Wortgottesfeier, bei der die Kinder passende Symbole zur Leidensgeschichte Jesu zum Altar brachten.

Als Hauptmotiv am **Gründonnerstag** wählte Vikar Willi die Fußwaschung. Jesus übernimmt freiwillig den niedrigsten Dienst, ein Zeichen seiner Liebe und Zuwendung. Durch die Fußwaschung hat uns Jesus ein Beispiel gegeben, wie wir einander dienen sollen.

Es wurde wiederum fleißig „geklapfert“ am **Karfreitag** und **Karsamstag**! Eine Gruppe engagierter Kinder rund um Christoph Erhart machte sich wie jedes Jahr auf den Weg, um für die gute Sache zu sammeln.

Die Karfreitagsliturgie wurde vom Ensemble „Quartonale“ mit stimmungsvollen Liedern umrahmt: „Lass mich deine Leiden singen“, „Herzliebster Jesu“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Were You there“. Die Texte der Leidensgeschichte wurden mit Bezügen zum Heute ergänzt. Lektoren waren neben Vikar Willi Andreas Bühler und Reinhard Decker.

Die feierliche **Osternacht** in Weiler wurde vom Kirchenchor mit der Messe in C von Robert Jones musikalisch gestaltet. Das Hauptmotiv der liturgischen Texte waren mehrfache Antworten auf die Frage, die das jüngste Familienmitglied beim jüdischen Paschamahl stellt: „Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte.“

(vb)

Wegkreuze in Röthis



Wegkreuze:
Stumme
Zeugen des
Glaubens am
Wegesrand
mitten im
Dorf

(Foto: vb)

Vier Wegkreuze stehen schon seit über hundert Jahren an vier Ecken des Dorfes: am Ende der Bruchatgasse, an der Ecke Alte Landstraße/Voralsweg, an der Ecke Alte Landstraße/Trietstraße und an der Ecke Rautenstraße/Trietstraße. Sie stehen auf privaten Grundstücken, sind aber Eigentum der Gemeinde.

2018 wurden die Eisenkreuze renoviert und frisch gestrichen, die vier verwitterten Korpusse durch neue ersetzt. Zwei davon wurden von der Gemeinde und zwei von der Pfarre erworben.

Die Kreuze werden auch als „Feldkreuze“ bezeichnet, da sie früher, bevor Straßen errichtet wurden, auf den Feldern standen. Als angrenzend Häuser gebaut wurden, versetzte man sie in deren Gärten. Ältere Personen erinnern sich daran, dass in früheren Zeiten um „Christi Himmelfahrt“ Bittprozessionen „ums große Feld“ stattfanden. Zu diesem Anlass wurden die Kreuze besonders schön geschmückt.

(vb)

Ein Rückblick

Es war für Jung und Alt etwas dabei!

Exklusive Führungen

Viele Interessierte ließen sich die Gelegenheit in Röthis nicht entgehen, im Rahmen der “Langen Nacht der Kirchen” in den Genuss einer exklusiven Führung bei der Pfarrkirche durch Norbert Mähr und Andreas Gasparini zu gelangen. Ein Highlight war sicherlich die Begegnung mit der Künstlerin Heilgard Bertel, welche in den 80-er Jahren das Bild “Jesus als Keltertreter” in der Friedhofskapelle gemalt hat.

Kunstaussstellung in Pfarrheim und Pfarrers Kear

Beeindruckend war auch die Ausstellung “Kyrie Eleison - auf dem Weg zur Hoffnung” von Danilo Ortiz im und vor dem Pfarrheim. Auch in Pfarrers Kear konnten die BesucherInnen, darunter auch Diözesanbischof Benno Elbs, seine Werke bestaunen mit der Serie zum “Kleinen Prinzen”.

Musik und Literatur im Kear

Das Trio “Drei Drittel” machte gemeinsam mit Michael Willam den Anfang an diesem Abend. Die Musiker verstanden es, mit ihren originellen Stücken die ZuhörerInnen in ihren Bann zu ziehen.

Michael Willam las dazu humorvolle Gedichte seines vor genau 20 Jahren verstorbenen Vaters Alfred Willam.

23.05.25

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Begleitend dazu hatten die BesucherInnen die Möglichkeit, verschiedene weiße und rote Weine zu probieren sowie einen guten Messwein zu verköstigen. Um 20.30 Uhr verwandelten schließlich die “Seebären”, ein neu formiertes Doppelquartett aus zünftigen Männern der Region Vorderland, den Pfarrkeller in ein kleines Irish-Pub. Sie gaben englische Shantys zum Besten und ließen den Spaß, den sie dabei hatten, so richtig auf das Publikum übergehen. Wenig überraschend wurde auch nach dem offiziellen Ende des Programms noch weitergefeiert, bis die “Lange Nacht” ihrem Namen alle Ehre machte...

Kinderprogramm beim “BurPur”

Auch für die Kleinen wurde einiges geboten: Monika Ebenhoch vom benachbarten Bauernhof “BurPur” backte Brot mit den Kindern und zeigte ihnen die Tiere auf dem Bauernhof. Die Röthner MinistrantInnen bewirteten die BesucherInnen und öffneten ihren “Minischopf” für alle Interessierten.

Ein herzlicher Dank

Das Pfarrteam bedankt sich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, diese “Lange Nacht der Kirchen” in Röthis auf die Beine zu stellen. Ein schönes Signal und Lebenszeichen für unsere lebendige Pfarre!

Das war die "Lange Nacht der Kirchen" in Röthis



In liebevoller Erinnerung an Martha Kopf

Ein Nachruf

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Martha Kopf, die über viele Jahre hinweg eine stille, aber unverzichtbare Säule unserer Pfarrgemeinde war.

Als langjährige Mesnerin, Kommunionhelferin, Lektorin, Sängerin im Röthner Kirchenchor, als Pfarrbriefverteilerin und treue Betreuerin des Pfarr-Blumengartens hat sie unser Kirchenjahr mit Hingabe begleitet. Die Liebe zu den Blumen war ein roter Faden ihres Wirkens – sei es im Blumenschmuck des Altars, im Garten vor der Kirche oder beim Gestalten der Altäre bei Prozessionen.



Viele Gottesdienste wurden durch ihre Dekorationen zu kleinen Festen für die Seele. Auch um die Pflege des Priestergrabes, die Kirchenreinigung und die stille Begleitung bei Totenwachen hat sie sich verlässlich gekümmert – stets aus innerer Überzeugung und in tiefer Verbundenheit mit dem Glauben. Martha war eine Kirchenfrau mit Herz, Verstand und großem Pflichtbewusstsein. Ihr Glaube war geerdet, ihre Hilfe selbstverständlich. Vieles von dem, was sie getan hat, blieb oft unbeachtet – und war doch von unschätzbarem Wert. Wir danken Gott für das Leben und Wirken von Martha Kopf. Mit unseren Gebeten sind wir bei ihrer Familie und ihren Freunden.

Kinderseite zum Ausmalen, Rätseln und Basteln

David ist ein junger Schafshirte. Eines Tages hörte er, wie der Philister Goliath den Gott der Israeliten verspottete. Goliath fordert alle heraus.

Das findet David unerhört! Die israelischen Männer haben Angst vor Goliath, der ganze 3m groß ist, sehr stark, mit einer Rüstung aus Metall geschützt ist und unbesiegt wirkt. König Saul sucht daraufhin dringend jemand der gegen Goliath antreten würde. Der König würde ihn mit Rüstung und Waffen ausstatten.

Tatsächlich hatte nur einer den Mut und die Courage sich seiner Angst und Goliath

zu stellen: David. Doch er wollte weder eine unbequeme Rüstung noch schweres Schwert. König Saul erlaubt ihm trotzdem gegen Goliath zu kämpfen. Nur mit einem Stock, seiner Steinschleuder und fünf Kieselsteinen bewaffnet geht David dem Riesen Goliath entgegen. Mit Klugheit, Schnelligkeit, Zielsicherheit, Mut, Geschick und Gottvertrauen schaffte es David, den Goliath zu Fall zu bringen. (1. Samuel 17, 1-58)

Wie kommt der junge kleine David zu dem Riesen Goliath um gegen ihn anzutreten? Hilfst du ihm den Weg zu finden? (nw)

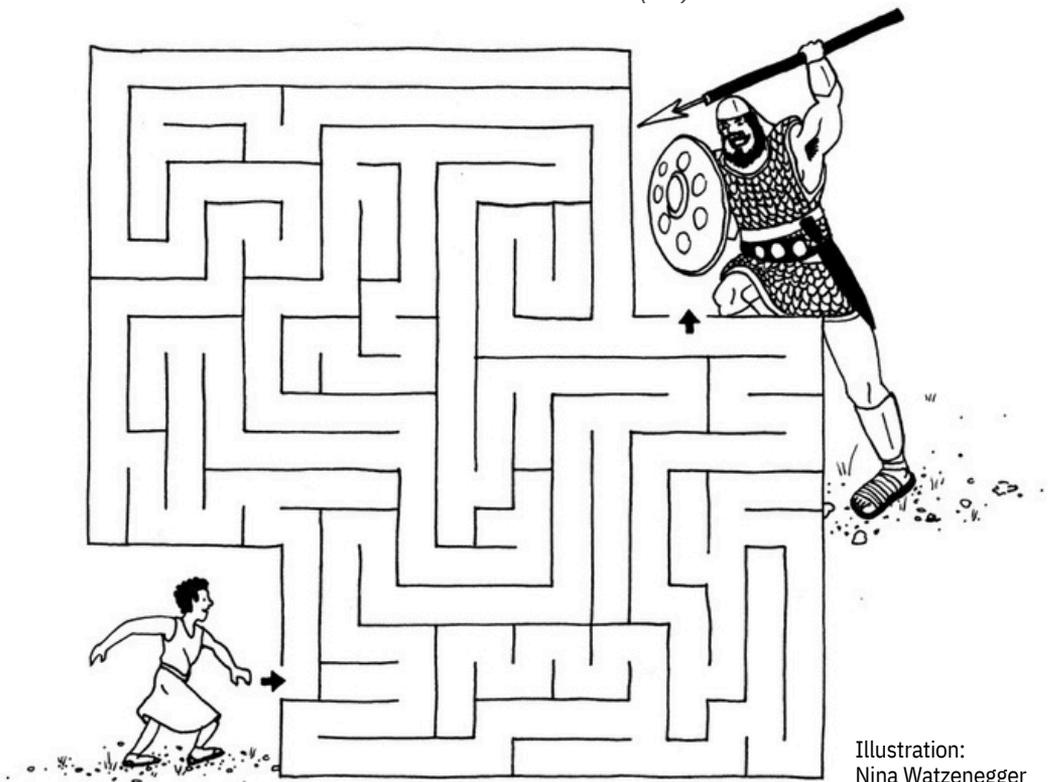


Illustration:
Nina Watzenegger



Ist
dein
Tank
schon
wieder
leer?

Dann komm
doch wieder
mal zum
Gottesdienst
in die **Röthner**
Pfarrkirche.

Hol dir immer
sonntags um 10
Uhr den nötigen
"Sp(i)rit" für die
ganze Woche!

Alle Infos und
Termine findest
du auf den
folgenden Seiten

Informationen

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

10 Uhr Messfeier oder WortGottes-Feier mit Kommunionsspendung

Gottesdienste am Wochentag
Donnerstag 10 Uhr Messfeier in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus
Tauffeier

Am ersten Sonntag im Monat 14 Uhr abwechselnd in Weiler und in Röthis, Anmeldung im Pfarrbüro

Krankenbesuche & Hauskommunion
Einmal monatlich nach Vereinbarung, Anmeldung im Pfarrbüro

Rosenkranzgebet (Sommerzeit)
Samstag 17.30 Uhr in der Kirche

Anbetung
Am Herz-Jesu-Freitag **in Weiler**
18.15 Uhr, 19 Uhr Abendmesse

Beichtgelegenheit
Nach Vereinbarung

Kontakt

Gemeindeführer Michael

Willam: T +43 676 832408298

E michael.willam@kath-kirche-vorderland.at

Vikar Willi Schwärzler:

T +43 676 832408183

E willi.schwaerzler@kath-kirche-vorderland.at

Pfarrbüro Dorothea Holodnik:

Dienstag 7.30-11.30 Uhr,

Rautenastr. 36 T +43 5522 44060

E pfarre.roethis@kath-kirche-vorderland.at,

www.pfarre-roethis.at

Gottesdienste

Aktuelle Infos unter
www.pfarre-roethis.at



Juni

1. Juni, 7. Sonntag
der Osterzeit

10 Uhr Messfeier
14 Uhr Taufe in Röthis

7. Juni, Samstag
17 Uhr Firmung in Sulz

8. Juni, Pfingstsonntag, Vatertag
10 Uhr Messfeier

9. Juni, Pfingstmontag
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

15. Juni, Dreifaltigkeitssonntag
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung
10 Uhr Patrozinium in Weiler

19. Juni, Donnerstag -
Fronleichnam
8.15 Uhr Gemeinsame Messfeier
mit Prozession (bei guter
Witterung) für beide Pfarren
in Röthis, *musikalisch gestaltet*
vom Kirchenchor Weiler
mit anschließendem Frühschoppen
des Musikvereins Röthis
Prozession begleitet vom
Musikverein Harmonie Weiler

21. Juni, Samstag
9.30 Uhr Fronleichnamsfest
im VorderlandHus im Innenhof,
bei Schlechtwetter in der Kapelle

22. Juni, 12. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

29. Juni, Herz-Jesu-Sonntag
10 Uhr Messfeier, zugleich Dankgot-
tesdienst zum Schulschluss der VS
anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Juli

3. Juli, Donnerstag
19 Uhr Jahrtag für die Verstorbenen
im **Juli** und **August** der letzten 5
Jahre:
2024: Norbert Pfister, Nikolaus Brum
2023*: Agnes Mathis
2022: Brigitta Bracko, Klaudia Nägele,
Lucia Wehinger
2021: Egon Schneidtinger, Klara Ess
2020: Kreszentia (Senz) Keckeis

*Das Jahresgedächtnis von *Herrn Erich
Bachmann* feiern wir auf Wunsch der Familie
im September.

6. Juli, 14. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

12. Juli, Samstag
9.30 Uhr Einweihungsfeier der
neuen Sportanlage des SC Röthis

13. Juli, 15. Sonntag im Jk
10 Uhr Messfeier

20. Juli, 16. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

27. Juli, 17. Sonntag im Jk
10 Uhr Messfeier mit MIVA-
Sammlung (Christophorus-Aktion)

August

3. August, 18. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

10. August, 19. Sonntag im Jk
10 Uhr Messfeier

15. August, Donnerstag –
Hochfest Mariä Aufnahme
in den Himmel
10 Uhr Gemeinsame Messfeier
mit Kräutersegnung in Röthis
anschließend **Agape und
Kirchenführung** durch
Norbert Mähr

17. August, 20. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

24. August, 21. Sonntag im Jk
10 Uhr Messfeier

31. August, 22. Sonntag im Jk
10 Uhr Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung



Sommer-Öffnungszeiten Pfarrbüro

**Das Pfarrbüro in Röthis ist in den
Sommerferien (5. Juli bis 7. September)
nicht regulär besetzt.**

Wir bitten um Terminvereinbarung und
beantworten alle Anliegen gerne telefonisch
oder per Mail: +43 5522 44060
pfarre.roethis@kath-kirche-vorderland.at
Ab 9. September sind wir – wie gewohnt –
jeweils am Dienstag von 7.30 bis 11.30 Uhr
wieder persönlich da.

Zünd a Kirzle a



**PFARRE
RÖTHIS**
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORDERLAND

**Der Kerzenstand
in der Röthner
Pfarrkirche lädt
zum Gebet und zum
Innehalten ein**





PFARRE
RÖTHIS
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORDERLAND

IM PFARRHEIM

PFARR Café

nach
der
Messe

IT'S
Apéro
O'CLOCK



Freiwillige Spenden

So, 27. Apr. 25

~~So, 18. Mai 25:~~ abgesagt

So, 29. Jun. 25



Messbeginn:
10 Uhr

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
GEMÜTLICHEN APÉRO
FÜR GROß & KLEIN

AULA VORDERLANDHUS
RÖTHIS

OFFENES SINGEN

MIT IRMBERT UND
ROBERT

TERMINE:

- Do, 23. Jän. 2025
- Do, 20. Feb. 2025
- Do, 20. März 2025
- Do, 24. April 2025
- Do, 22. Mai 2025
- Do, 26. Juni 2025*

* MIT WIENERLE-JAUSE
VON DER GEMEINDE RÖTHIS

JEWELS 19:00 UHR



PFARRE
RÖTHIS
Heiliger
Martin

SEELSORGEREGION VORDERLAND

PARKPLÄTZE LINKS HINTER DEM PFARRHEIM
SOWIE IN DER SCHULGASSE VERFÜGBAR

Termine



Taufen

1. Juni in Röthis

Taufgespräch am 16. Mai

6. Juli in Weiler

Taufgespräch am 25. Juni

7. September in Röthis

Taufgespräch am 27. August

5. Oktober in Weiler

Taufgespräch am 24. September

2. November in Röthis

Taufgespräch am 22. Oktober

7. Dezember in Weiler

Taufgespräch am 26. November



Bibelabende

mit Vikar Willi Schwärzler jeweils am **Mittwoch** um 20 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es braucht keine Vorkenntnisse. Wir betrachten das Evangelium des darauffolgenden Sonntags

11. Juni im Pfarrhaus Röthis

10. September im Pfarrhaus Weiler

8. Oktober im Pfarrhaus Röthis

12. November im Pfarrhaus Weiler

10. Dezember im Pfarrhaus Röthis



Offenes Singen

mit Irmbert und Robert in der Aula im VorderlandHus, Beginn jeweils um 19 Uhr, Parkplätze links hinter dem Pfarrheim sowie in der Schulgasse verfügbar. **26. Juni**
Juli und August: Sommerpause



Vorschau

7. Juli – Wallfahrt nach Kühbruck

Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Pfarrhaus Weiler

14. September –

Schulstartgottesdienst

10 Uhr in der Pfarrkirche

17. September – Pilgerweg mit Evi Pfanner

12. Oktober – Erntedank

mit Ministrantenaufnahme und Agape der Bäuerinnen

19. Oktober – Pfarrausflug

nach Bregenz St. Gallus

8. November – Familiengottesdienst

17 Uhr mit Laternen

16. November – Patrozinium mit

Radioübertragung

musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Weiler

Unterstützung

Mit Ihrem finanziellen Beitrag, der Unterstützung der Raiffeisenbank Vorderland sowie mit der Unterstützung der Pfarre können wir die Herausgabe unseres Pfarrblattes der Rebstock auch bei steigenden Kosten weiter absichern.

**Spendenkonto: IBAN AT02 3747
5000 0001 1957**

**Allen ein herzliches Dankeschön
für die finanzielle Unterstützung.**



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Röthis Heiliger Martin, Rautenastr. 36, A-6832
Röthis / Redaktionsteam: Valentine Baur, Dorothea
Holodnik und Michael Willam / Für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre Röthis / Layout: Michael
Willam / Druck: Diöpress Feldkirch / Titelbild: mw

Adresse für Zuschriften und Abbestellung:

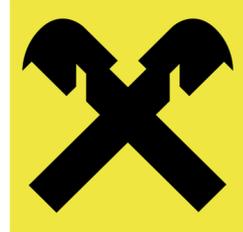
Valentine Baur, Rebhalde 15, 6832 Röthis, E v.baur@baur.at, T 0664 4136760

Grundlegende Richtung: „der Rebstock – aus dem Leben der Pfarrgemeinde“ ist ein Informations- und Kommunikationsmedium der Pfarre St. Martin, Röthis. Wir lassen auch Raum für persönliche Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



Wir danken für die Unterstützung!

**Raiffeisenbank
Vorderland**



Vor allem – Vorderland

